

Zeitliche Veränderung der Effekte von Baum Artenvielfalt und Identität auf Kronenarthropoden



Außenansicht von zwei Untersuchungsflächen aus dem Jahr 2024

Kronenbewohnende Arthropoden wie Spinnen reagieren stark auf die Vielfalt und Identität der sie umgebenden Baumarten, darunter auch nicht-heimische Arten wie die Douglasie, die in der europäischen Forstwirtschaft im Zuge des Klimawandels zunehmend als trockenheitstolerante Alternative zu heimischen Nadelbäumen gepflanzt wird. Die Evidenz zu Effekten sowohl der Baumartenvielfalt als auch nicht-heimischer Baumarten stammt jedoch fast ausschließlich aus Untersuchungen zu einem einzigen Zeitpunkt, weshalb weitgehend unklar ist, ob diese Effekte mit zunehmendem Bestandesalter bestehen bleiben, sich verstärken oder abschwächen.

Dieses Projekt nutzt eine seltene Gelegenheit, beiden Fragen gemeinsam im BIOTREE-Experiment bei Kaltenborn, Thüringen, nachzugehen: einem Baumdiversitätsexperiment mit vier Baumarten: drei heimischen (Rotbuche, Traubeneiche, Fichte) und einer nicht-heimischen (Douglasie), auf 16 Flächen, das bereits zweimal beprobt wurde, 2012 und erneut 2026, jeweils mittels Klopffproben mit Teleskopstangen zur Beprobung der Baumkronen. Der Schwerpunkt liegt auf Spinnen, je nach Datenlage könnte sich das Projekt aber auch auf eine andere, in denselben Kampagnen erfasste Kronenarthropodengruppe konzentrieren (z. B. pflanzensaugende Hemipteren). Geländearbeit ist nicht erforderlich, da alle Daten bereits vorliegen. Die Arbeit umfasst die Bestimmung auf Artniveau sowie die Analyse der Arthropodendiversität.

Interessierte melden sich bitte bei **Dragan Matevski** unter: dragan.matevski@uni-hamburg.de